

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Entnahme der Zeitung infolge Abwesenheit oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober oder unter 10 Goldpfennige, die Reklameweile 35 Goldpfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. —

Nr. 54.

Altensteig, Donnerstag den 5. März.

Jahrgang 1925



Reichspräsident Ebert

Die Berliner Trauerfeier

Berlin, 4. März. Das Trauerhaus und der Weg durch das Brandenburger Tor zum Reichstagsgebäude und weiter zum Potsdamer Bahnhof, wie das Bahnhofsgebäude sind würdig, aber schlicht und einfach geschmückt. Der Garten vor dem Hause des Reichspräsidenten, über dem die Präsidentenflagge zum letzten Abschied auf Halbtod in dem leichten Winde des herben aber sonnigen Märztages weht, ist entlang den Wänden bis zum Hauseingang, an dem zwei Ehrenposten stehen, mit Trauerkränzen aus dem ganzen Reiche ausgelegt. Das Portal und die Trauerräume sind mit schwarzem Flor ausgeschlagen und mit Kränzen, darunter denen der fremden Staaten geschmückt. Vor der im Vorraum aufgestellten Broncebüste des verstorbenen Reichspräsidenten brennen zwei Leuchter mit je sechs Kerzen. Vor der Büste ist der von der Stadt Coblenz gestiftete Lorbeerzweig mit weißer Schleife aufgestellt. Durch das ganz schwarz gehaltene Treppenhaus erreicht man die fünf für die Trauerfeierlichkeit ausgestatteten Trauerräume. Im Mittelraum, dem sogenannten großen Saal ist an der Schmalseite gegen den Saal unter einem Baldachin, der mit der Präsidentenflagge geschmückte Sarg aufgestellt, an dem die Ehrenwache der Reichswehr mit aufgezogenem Seitengewehr steht. An dem Sarge brennen zwei Kandelaber. Sein einziger Schmuck sind die beiden Kränze der Witwe und der Kinder des Verewigten.

Schon geraume Zeit vor Beginn der Trauerfeier ist das Trauerhaus fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Am Fußende des Sarges halten zwei Offiziere des Reichswehrministeriums mit gezogenem Degen die Ehrenwache. Rechts vom Sarge sitzen Frau Ebert, ihre Töchter, die Söhne und einige nahe Verwandte. Mit der Front zum Katafall in der rechten Saalhälfte das diplomatische Korps mit den Damen. In der linken Saalhälfte der Reichskanzler, Reichstagspräsident Loebe, die Reichsminister, die Staats- und Ministerpräsidenten der einzelnen Länder und die übrigen offiziellen Vertreter mit ihren Damen. Im Hintergrund des Saales und in den anschließenden Räumen sind die übrigen Mitglieder der Trauergemeinde versammelt. Punkt 3 Uhr beginnt das im Haus unsichtbar aufgestellte Orchester der Staatsoper mit dem Trauermarsch von Beethoven. Auf diese ergreifende Totenmusik antwortet ein im linken Nebenraume ebenfalls unsichtbar aufgestellter Chor mit der Totenfeier von Händel.

Dann erhebt sich der Reichskanzler und tritt langsam Schritten an den Katafall, um dem verstorbenen Reichspräsidenten einen warmherzigen Nachruf zu halten. (Wir werden in der morgigen Ausgabe unserer Zeitung darauf zurückkommen. Die Schriftl.) Der Chor singt darauf das Grablied von Carl Maria von Weber und die Maurerische Trauermusik von Mozart schließt sich hier an, unter deren Klängen die Trauerverammlung den Saal und das Haus verläßt, um im Vorhofe zur Bildung des Trauerzuges Aufstellung zu nehmen. Als der Sarg mit dem toten Reichspräsidenten das Haus verläßt, um auf den auf der Straße stehenden offenen Leichenwagen aufgestellt zu werden, intoniert die Militärmusik die As-Dur-Sonate, militärische Kommandos ertönen und die deutsche Reichswehr, vertreten durch Abteilungen aller Waffengattungen und aus verschiedenen Teilen des Reiches erteilt dem toten Oberbefehlshaber die letzte Ehre.

Der Trauerzug wird von berittenen Mannschaften der Schutzpolizei eröffnet, woran sich die militärische Trauerparade unter dem Befehl des Kommandanten von Berlin anschließt. Dann folgt der Leichenwagen. Hinter ihm schreiten die Söhne und die Verwandten, sowie die nächsten Freunde der Familie. Die dritte Gruppe bilden der Reichskanzler, der Reichstagspräsident, die ausdrücklich beauftragten Vertreter ausländischer Regierungen, die Staats- und

Ministerpräsidenten der Länder, die Reichsminister usw. und ein unabsehbarer Zug der an der Leichenfeier sich beteiligenden Verbänden. Von der Straße unter den Linden bewegt sich der Zug durch das Brandenburger Tor zum Reichstagsgebäude und zum Königsplatz.

Deutsche Fragen im englischen Oberhaus

London, 4. März. Asquith, der Führer der Liberalen, hielt seine erste Rede als Peer im Oberhaus. Er fragte die Regierung, ob sie das Datum für die Veröffentlichung des Berichts der interalliierten Militärkontrollkommission festlegen könne. Nachdem er auf die Verschiebung der Räumung des Kölner Brückenkopfes durch die britischen Truppen als Folge des angeblichen Verzugs Deutschlands bei der Ausführung der Bedingungen des Versailler Vertrags hingewiesen hatte, erklärte Asquith, daß die Bestimmungen des Vertrags bezüglich der Räumung des besetzten deutschen Gebietes keinen Teil der Bestimmungen des Vertrags für die dauernde Sicherheit Frankreichs bilden und keinen organischen Zusammenhang mit diesen hätten. Dafür hätte durch einen dreiseitigen Pakt zwischen Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten gesorgt werden sollen. Asquith gab zu, daß Frankreich auf diesen Pakt gezählt hatte und daß es zu einem beträchtlichen Teil dadurch veranlaßt worden sei, seine ursprüngliche Stellung zu ändern. Es sei aber kein Grund, die zeitlich streng begrenzte Befehung des linken Rheinufers durch die Alliierten in eine zeitlich unbefristete Befehung umzuwandeln. Er müsse ein Unterscheid gemacht werden zwischen Maßnahmen die Deutschland berechtigtweise ergriffen habe, um seiner Schutzherrschaft innere Unruhen zu erhöhen, und solchen Maßnahmen, die nur geübt werden könnten, als ob sie Mittel für einen äußeren Angriff böten. Es sei wichtig, daß England Vorkehrungen von jeder Zweideutigkeit frei sei. Als Freund Frankreichs habe er alles in seiner Macht stehende getan, um die Entente zu fördern.

In seiner Antwort legte Lord Curzon die bisherigen Vorgänge zum Kontrollbericht dar und fuhr fort: Gewiß im Laufe dieser Vorgänge hoffte ich selbst, daß der deutschen Regierung Gelegenheit gegeben werden würde, gehört zu werden. Ich selbst bin der Ansicht, daß allein eine gemeinsame Besprechung und eine Mitarbeit in diesen Sachen erlaubt, diese großen Fragen zu einer befriedigenden und raschen Lösung zu führen. Der Bericht ist ein Dokument von ungefähr 168 vollgedruckten Seiten mit einer Masse technischer Einzelheiten, welche sich kaum für eine ungekürzte Veröffentlichung eignen. Es ist eine Zusammenstellung aller wichtigen oder nicht wichtigen Punkte, in welcher die deutsche Regierung hinsichtlich der Entwaffnungsvorgängen Verletzungen begangen hat. Die britische Regierung meint, daß ein Entschluß von so großer Bedeutung wie das Belassen ihrer Truppen in der Kölner Zone nur auf Grund wirklich wichtiger Sachen gefaßt werden soll. Deswegen scheint es uns, daß eine große Verlegenheit entstehen würde, wenn wir der Welt eine lange Liste von geringen Verletzungen mitteilen, denen die alliierten Regierungen doch nicht geneigt sind, eine allzugroße Bedeutung in Hinsicht auf ihren künftigen Entschluß in der Frage der Räumung beizumessen. Wenn ich eine streng persönliche Meinung aussprechen darf, so ist es die, daß die Veröffentlichung einer Lösung viel weniger möglich machen würde. Aus diesem Grunde konnte die britische Regierung ihren Alliierten nicht vorschlagen, daß der Bericht veröffentlicht werden sollte. Die Einwilligung der Alliierten vorausgesetzt, haben wir alle Absicht, die Verletzungen, die der deutschen Regierung mitgeteilt werden und die wieder gut gemacht werden müssen, bevor eine Räumung der Kölner Zone erfolgen kann, auch zu veröffentlichen. Es ist unsere erste Aufgabe und unser besonderer Wunsch, den Versailler Vertrag in allen wesentlichen Punkten ausgeführt zu sehen. Wenn ich sage „ausgeführt“, so meine ich damit ausgeführt von beiden Parteien, und weiter, daß die Entscheidung über die Räumung nicht abhängig gemacht werden darf von Erwägungen, die sich nicht aus den militärischen Klauseln des Vertrages ergeben. Demzufolge wünschen wir, daß die Befehung von Köln sobald wie möglich beendet wird. Wir sind fest davon überzeugt, daß eine Räumung wahrscheinlich erfolgreich sein wird, wenn sie möglichst auf geschicktem Wege erreicht wird durch eine freie Aussprache, durch gegenseitige Verständigung und durch eine Zusammenarbeit der Parteien, als wenn weiter Gewaltmethoden angewandt werden.

Neues vom Tage.

Botschafterkonferenz und Kontrollbericht

Paris, 4. März. Ueber den Verlauf der Sitzung der Botschafterkonferenz berichtet „Journal“: Der Bericht des Militärkomitees von Versailles, der bekanntlich 11 Seiten umfaßt, beschäftigt sich auf 9 Seiten mit den von der alliierten Kontrollkommission festgestellten deutschen Verletzungen. Die beiden letzten Seiten behandeln die Frage der militärischen Vorbereitungen Deutschlands auf einen Krieg. Joch habe zu diesem Bericht Erklärungen abgegeben. Darauf habe der englische Botschafter Crewe das Wort ergriffen und die Ansichten seiner Regierung entwickelt. Danach müsse man sehr klar zwischen nebensächlichen deutschen Verletzungen unterscheiden, die man nicht über Gebühr unterstreichen dürfe, und den wesentlichen, anlässlich deren man sich streng zeigen müsse. Unter diesen wesentlichen Verletzungen habe Crewe besonders die Geheimfabrikation von Kriegsmaterial (1) und die geheime Rekruteneinstellung (1) aufgeführt.

Der Garantiepakt und England

London, 4. März. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ führt in der Frage der Beurteilung des europäischen Sicherheitspaktes aus, es beständen im britischen Kabinett drei Auffassungen. Die erste Gruppe unter Führung Chamberlains sei für einen englisch-französisch-belgischen Garantiepakt, die zweite für eine Politik völliger Isolierung und die dritte, die anscheinend die Mehrheit der Kabinettsmitglieder hinter sich habe, sei wie Balfour für ein Abkommen mit Frankreich, Belgien und auch Italien unter dem gleichberechtigten Einschluß Deutschlands in diese Kombination. Es sei bedeutungsvoll, daß keine der drei Gruppen bereit sei, die Grenzen Polens und der Tschechoslowakei praktisch zu garantieren.

Chamberlains Besuch bei Herriot

Paris, 4. März. Es wird offiziös mitgeteilt, daß Staatssekretär Chamberlain kommenden Sonntag auf der Durchreise nach Genf sich in Paris aufhalten werde, um Herriot einen Besuch abzustatten. Der englische Botschafter Crewe hat in einer Unterredung Herriot von dieser Absicht Chamberlains in Kenntnis gesetzt.

Die deutsche Note an die Entente

London, 4. März. Die Note die Deutschland an England und die übrigen Alliierten in der Sicherheitsfrage gerichtet hat, wird in der „Times“ veröffentlicht. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Deutschland erkennt die außerordentliche Wichtigkeit an, die die Erhaltung des Status quo am Rhein für Großbritannien, Frankreich und Belgien hat. Aber keine Regelung dieser Frage kann als stetig angesehen werden, wenn Deutschland von den internationalen Abmachungen ausgeschlossen ist. Als Beweis für ihren ersten Wunsch nach dauerndem Frieden ist die deutsche Regierung bereit, die Möglichkeit eines Garantieabkommens mit Bezug auf den Rhein zu besprechen, an dem alle Nationen teilnehmen sollten, die Interesse an demselben haben. In Verbindung mit einem solchen Abkommen könnten Verträge abgeschlossen werden, auf Grund deren alle Streitigkeiten zwischen Polen, Deutschland und der Tschechoslowakei schiedsgerichtlich geregelt werden könnten.“

Mündlich erklärten die deutschen Vertreter bei der Uebergabe dieser Note, daß mit Rücksicht darauf, daß Frankreich seinerzeit den Cunoischen Vorschlag abgelehnt habe, weil Polen nicht einbezogen war, die deutsche Regierung bereit sei, zu versprechen, daß sie unter keinen Umständen mit Waffengewalt eine Aenderung der Grenzen zu erreichen suchen werde, wie sie durch den Versailler Vertrag festgelegt seien. Die deutsche Regierung wolle versuchen, ihre Wünsche durch direkte Verhandlungen mit Polen in Erfüllung zu bringen. Sie wolle auf friedlichem Wege versuchen, ihr Ziel zu erreichen, insbesondere durch die Vermittlung des Völkerbundes. Die „Times“ fügen hinzu, daß in einigen maßgebenden Kreisen Londons infolge dieses Schrittes die Meinung bestehe, daß Deutschland auf alle Fälle Gelegenheit haben müsse, zu erklären, wie es dazu beitragen wolle, die europäische Frage endgültig in vernünftiger Weise zu regeln.

Amtsantritt des Präsidenten Coolidge

Washington, 4. März. Am 4. März feierte Washington die Einführung des Präsidenten in sein Amt. Bisher war Präsident Coolidge nur der Nachfolger des Präsidenten Harding, nunmehr begann seine Amtszeit „aus eigenem Recht“.

Washington, 4. März. Das Repräsentantenhaus hat mit 301:28 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der der wärmste Wunsch ausgesprochen wird, daß die Vereinigten Staaten dem Weltfriedensgerichtshofprotokoll beitreten.

Mus Stadt und Land.

Altensteig, 5. März 1925.

Übertragen wurde die 1. Stadtpfarrstelle in Hedelfingen, Def. Cannstatt, dem 2. Stadtpfarrer Dr. Schairer in Nagold.

Stenerterminaleader für den Monat März

- Fällig sind:
- am 5. März Lohnsteuer für 21-28. Februar,
- am 8. März Staats- und Gemeindesteuern,
- am 15. März Lohnsteuer für 1. bis 10. März,
- am 25. März Lohnsteuer für 11. bis 20. März.

Vorausichtlich werden im Laufe dieses Monats die Bescheide über die Rentenbankzinsen zugestellt. Es ist jedoch der Unterschied zwischen dem angeforderten Betrag und der Zahlung vom 1. Oktober 1924 nachzuzahlen, oder vom Finanzamt zurückzuerlangen.

Später Winter. Mit fester Hartnäckigkeit sucht der Winter nunmehr einzubringen, nachdem er uns so lange Frühlingsahnen vorgetäuscht hat. Seit Mittwoch früh hat die Schneefall eingelagert und ein dichtes weißes Kleid über die Erde geworfen. In den Tälern und Städten freilich konnte man schon sagen, daß es Schnee „gerognet“ hat. Denn dieser Märzschnee wird im Ru zu Wasser und Schmutz. Draußen aber in der Natur ist es doch noch Winter geworden.

Misrat der Papiermarknoten zum 5. Juni. Das Reichsbank-Direktorium ruft alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, soweit sie nicht bereits ausgerufen sind, zur Einziehung auf. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die ausgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Besitzer dieser Noten können sie noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder in dem gemäß § 3 Abs. 3 des Bankgesetzes vorgeschriebenen Verhältnis, wonach eine Billion Mark durch eine Reichsmark zu ersetzen ist, gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen. Mit diesem Zeitpunkt werden die ausgerufenen Banknoten kraftlos und es erlischt damit auch die Einlösungspflicht der Reichsmark.

Württemberg. Truppen bei der militärischen Trauerparade in Berlin. An der Trauerparade, die vom Kommandanten von Berlin geführt wurde, nahm u. a. die 8. Kom. -gule des 13. Württembergischen Infanterieregiments Ludwigsburg teil.

Württemberg. Obstbau und Obstzucht im Jahre 1924. Die Bestandaufnahme an ertragsfähigen Bäumen ergab lt. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts für das Jahr 1924 5 492 497 (im Jahre 1923 5 468 222) Äpfel, 2 196 796 Birn, 1 586 907 Pflaumen- und Zwetschgen, 317 745 Kirschbäume insgesamt 9 592 944 Obstbäume, wovon entfallen auf den Neckarkreis 31,6 Proz., Schwarzwaldkreis 22,8 Proz., Jagstkreis 22,2 Proz. und Donaukreis 23,4 Proz. Die Erträge des Jahres 1924 bleiben in allen vier Oblastungen, sowohl nach dem Gesamt als nach dem Baumzuchttrag unter dem 10jährigen Mittel zurück. Verhältnismäßig am wenigsten die Birnen, wo der Baumzuchttrag mit 36,8 Pfd. dem Mittel mit 42,4 Pfd. ziemlich nahe kommt.

Hauptversammlung der Radfahrervereinigung des Nagoldtales im Hirsch in Pfondorf. Der Vorstand Hr. Hans Nagold begrüßte die so zahlreich erschienenen Versammlungsteilnehmer, 23 Vereine, mit dem Wunsche, daß sich die Versammlung in friedlicher, kameradschaftlicher Weise zu Gunsten aller anwesenden Vereinen abwickeln

möge. Er betonte, daß es leider nicht mehr möglich gewesen sei, die Versammlung mit Rücksicht auf den heutigen Gedenktag auf einen andern Tag zu verlegen und forderte deshalb die Anwesenden auf, zum Zeichen der Dankbarkeit und Treue, welche wir unseren lieben Gefallenen schuldig sind, sich von ihren Sitzen zu erheben. Als dann wurde in die Tagesordnung übergegangen. Nach einem Bericht über das so gut abgelaufene Geschäftsjahr, Hauptversammlung, Wanderversuchen, vom Gaufest Nagold usw., erstattete den Kassenbericht Kassier Bäuerle-Rohrdorf, woraus man ersehen konnte, daß er sein Amt gewissenhaft geführt. Der Vorstand dankte dem Kassier für seine Mühe. Für das neue Geschäftsjahr wurden festgelegt, das Gaufest in Hochdorf abzuhalten; ferner finden im Laufe des Jahres verschiedene Stiftungsfeste im Gau statt. Als dann wurde zu den Wahlen geschritten. Vorstand Hr. Gauß gab sodann bekannt, daß er leider seinen Vorstandsposten infolge Krankheit nicht mehr weiterführen könne und sprach für das ihm bis heute geschenkte Vertrauen herzlichen Dank aus. Sehr bedauert wurde von der ganzen Versammlung, daß ihr Vorstand nicht mehr mitwirken könne und wurde derselbe zum Ehrenvorstand ernannt. Als sein Nachfolger 1. Vorstand wurde Gottlob Hart, Steinhauermeister, gewählt; 2. Vorstand Ruoff, Malermeister, Ergenzingen; Kassier Jul. Müller, Bollmaringen; Schriftführer Paul Duzel, Nagold; 1. Fahrwahrst R. Schweille Nagold; 2. Fahrwahrst Döller, Grömbach. In den Sportsauschuss wurden gewählt: Ruoff, Ergenzingen, Schweille, Nagold, Duzel, Nagold, Müller, Bollmaringen, Döller, Grömbach, Walz, Oberschwandorf, Brenner, Egenhausen, Schmid, Rotfelden. Somit ist die Vorstandschaft und Ausschuss wieder vollständig. Ein neuer Verein ist noch eingetreten und frisch gegründet worden, der Radf. Verein Eutingen. Der Vorstand schloß mit dem Wunsche, der Radsp. möge auch fernerhin blühen und gedeihen. All Heil!

Bernsch, 3. März. (Straßenbeleuchtung.) Das hiesige Städtchen hat einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen: In den letzten Wochen wurde hier die Straßenbeleuchtung eingerichtet. Auch der Bahnhof soll endlich eine Beleuchtung erhalten. Daß man hier diese Neuerung, die einem Lusturlaub recht gut ansteht, mit Freuden begrüßt, ist begreiflich.

Nagold, 4. März. (Kurzstunden.) In einem Elternabend der Latein- und Realschule, der sehr zahlreich besucht war, wurde zu den Kurzstunden oder zur Verbeibaltung des bisherigen Stundenplans Stellung genommen. Nach eingehender Beleuchtung der Licht- und Schattenseiten der Neuerung von Seiten des Studienrats Nagel wurde nach geheimer Abstimmung der vorläufigen Einführung der Kurzstunden mit 52 gegen 6 zugestimmt.

Nagold, 4. März. (Ausstellung.) Die hier stattgefundenen Kaninchen- und Geflügelausstellung wurde von 60 Nummern Kaninchen und 27 Nummern Geflügel besichtigt und nahm einen befriedigenden Verlauf. Es wurden im ganzen 67 Preise verteilt. Bedauert wurde, daß der Altensteiger Verein sich nicht an der Ausstellung beteiligte.

Freudenstadt, 3. März. Unter zahlreicher Trauerbegleitung wurde heute nachmittag Gemeindefrat Oberbürgermeister Döller, welcher seit einem vor Jahresfrist auf einer Schwarzwaldwanderung erlittenen Unglücksfall leidend gewesen war, zu Grabe geleitet. Nach den auf Wunsch des Verstorbenen von Delan Haller gesprochenen Bibelworten mit Gebet wurden Kränze niedergelegt von Stadtschultheiß Dr. Blaicher im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeindefrats unter Würdigung seiner Verdienste als Gemeindefrat und Lehrer, von Studiendirektor Dr. Fehner namens der Realschule mit Lateinabteilung, Oberreallehrer Graf im Namen des Pflägersvereins und Reallehrerevereins, Studienrat Brunner im Namen des Bachervereins, Studienrat Rommel des Stenographenvereins, durch einen früheren Schüler im Namen seiner dankbaren Schüler und Hr. Haier im Auftrag der Altersgenossen. Die Trauermusik hatte

die städt. Musikkapelle und der Bachverein, dessen Schöpfer der Verstorbene war, übernommen und auch der Schülerchor der Realanstalt sang seinem früheren Leiter einen Chor.

Widdbad, 3. März. (Vom Konsumverein.) Eine am Sonntag stattgefundene außerordentliche Generalversammlung des Konsum- und Sparvereins besaßte sich mit der Krise derselben. Verbanddirektor Gläser betonte in einem längeren Referat die Notwendigkeit des Weiterbestehens des Konsum- und Sparvereins am hiesigen Platze und daß auch an sonstigen Plätzen derartige Krisen zu überwinden gewesen seien. Nach längerer reger Aussprache wurde gegen eine Stimme beschlossen, daß der hiesige Konsum- und Sparverein nicht aufgelöst, sondern weiterbestehen soll.

Weinsberg, 2. März. Ihren 50. Geburtstag feiert am 5. März die „Weinsberger Zeitung.“ Seit mehr als 20 Jahren sieht Joh. Kirn (von Altensteig) als Schriftleiter in ihren Diensten.

Stuttgart, 3. März. (Kranzniederlegung.) Der württ. Landtag hat am Dienstag nachmittag im Namen der württ. Staatsregierung an der Bahre des Reichspräsidenten ein Kranz mit den württembergischen Farben niedergelegt.

Schließung des Landestheaters. Aus Anlaß der Beilegung des Reichspräsidenten blieben am Donnerstag, 5. März, die beiden Häuser des Landestheaters geschlossen.

Regimentstag des 1. Württ. Landst. Inf. Reg. 13. Aus allen Gauen Schwabens werden sich am 14. März die alten Angehörigen des Regiments zusammenfinden, um miteinander ein paar Stunden des Wiedersehens und der Erinnerung zu feiern. Der Toten wird der Divisionspfarrer Schwend der 5. Division gedenken. Die Festrede des Tages hält Kamerad Schultat Kimmich, während Dr. Goldmann über neuere Nachrichten aus Russland sprechen und Lichtbilder aus der Regimentsgeschichte vorführen wird.

Ein Stuttg. Komponist im Südd. Rundfunk. Der als Tonkünstler weit über die schwarz-rotten Grenzpfähle hinaus bekannte Stuttgarter Komponist Otto Wölfler wird am Sonntag, 8. März, 8-9 Uhr abends in einem Wölfler-Abend im Südd. Rundfunk mit einigen Werken auftreten.

Trauerkundgebung. Zu Beginn einer Gemeindefratsitzung, die nichtöffentlich stattfand, hat Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager des Ablebens des Reichspräsidenten Ebert mit ehrenden Worten gedacht. Er wird an der Beilegungsfeier in Heidelberg teilnehmen.

Talderf. O. Ravensburg, 4. März. (Brand.) In der Scheuer des Landwirts Zehle in Segner, hies. Gde., brach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit alsbald über das ganze Wohn- und Oekonomiegebäude verbreitete und es in Asche legte.

Dettenhausen O. Tübingen, 4. März. (Falscher Steuer-einnehmer.) Einem hier aufgetretenen Pseudo-Umsatzsteuer-einnehmer ist es gelungen, einige Leute zu schädigen. Einem Bäcker, dem er bei Nichtbegahlung mit Forderung eines Restbalds drohte, machte er um 8 Mark leichter.

Gaidorf, 4. März. (Tagelohn.) Bei der Verpachtung der Eutendorfer Gemeindefeld, die 400 Hektar Weid und 900 Hektar Feld umfaßt, wurde ein Erlös von 2570 Mark erzielt. Die Pächter sind die Möbelfabrikanten Gebr. Weber in Stuttgart.

Großschaffhausen O. Waiblingen, 4. März. (Gegensatz-feier für die Ermordeten.) Gestern wurden die Leichen der am Donnerstag auf so tragische Weise ums Leben gekommenen zur letzten Ruhe getragen. Von der Stadtgemeinde wurde dem Waldmeister als letztes Zeichen ein Walfisch mitgegeben. Nach einer tiefergreifenden Trauerrede des Geistlichen wurden die drei Särge, zwischen den Eltern das Kind, in das gemeinsame Grab gesenkt.

Ingeborg.

Roman von Fr. Lehne.

Arbeitserschung durch Stuttgarter Romanzentrale G. Adermann, Stuttgart.

Ingeborg stellte einige teilnehmende Fragen an den Baron und verträufelte ihn mit ihrer lieben Stimme auf die Zukunft, die doch sicherlich Heilung bringen würde! Behütet schützte er den Kopf.

„Ne, mein verehrtes Fräulein, die Hoffnung haben wir längst aufgegeben; davon schreibt der Apostel Paulus nicht an die Korinther.“

„Du trägst selbst die größte Schuld, Wilderich! Wenn Du die Vorschriften der Ärzte gewissenhaft befolgt hättest, würdest Du längst weiter sein.“

„Oder meine Gebeine wären längst zu meinen Ahnen versammelt, liebe Adelheid, und die Herren Ärzte wissen auch nichts! Ne, ne, die machen einen mit ihren Vorschriften ganz wild. Jeden Tropfen Wein zu verbieten, ist einfach Tierquälerei! Wie steht doch geschrieben? — Der Wein erfreut des Menschen Herz! Und statt dessen dieses dumme Zeug da mit Zitronen — brrr —“, er schnitt eine komische Grimasse, und unwillkürlich mußte Ingeborg etwas lächeln.

Sie achtete auf die Wünsche des Barons und der Baronin und bediente sie in der aufmerksamsten Weise. Es entging ihr nicht, wie wenig dieser die dicke Art des Gattens pagte, wie seine unwürdige Ausdrucksweise ihr auf die Nerven ging.

Und doch war ihr der Baron nicht unsympathisch, und Bereitwillig ging sie auf seine kleinen Scherze ein. In einer Einsicht tat er ihr leid, ihm, dem lebensfrohen, jovialen Manne mußte die reservierte, fähle Art der Frau doch zur Qual werden!

„Erzählen Sie mir etwas von der Welt draußen“, sagte er. „Wissen Sie auch, ich höre Sie gern sprechen. Ihre Stimme hat für mich etwas Beruhigendes, ganz anders, als Mademoiselle, nicht wahr, Adelheid?“

„Darin muß ich Dir beipflichten“, bemerkte die Ange-rebete.

Ingeborg wurde etwas ängstlich. Was sollte sie sagen? „Von der Welt vermag ich Ihnen leider nichts zu erzählen, wenigstens nichts, was Sie interessieren könnte, Herr Baron.“

„Wollen Sie denn immer in Ihrem Bartrahuse sitzen bleiben? — Sie müssen sich doch einmal draußen umsehen.“

„Das möchte ich auch, Herr Baron! Meine Mutter ist ja wieder gesund, so daß ich daran denken kann, sie zu verlassen.“

„Haben Sie denn schon einen festen Plan, wohin?“

„Nein, das noch nicht! Ich denke aber, schon ein Unterkommen zu finden, da ich genügend Sprach- und wissenschaftliche Kenntnisse habe, um auch größere Kinder zu unterrichten, wenn es sein muß“, entgegnete sie.

Die Miße des Barons und seiner Gattin kreuzten sich da in einem letzten Einverständnis, was sie gar wohl bemerkte. Er wollte etwas sagen; sie schnitt ihm aber das Wort ab und brachte das Gespräch auf einen anderen Gegenstand.

In anregendem Gespräch verging die Zeit. Frau von Steinad führte ihren jungen Gast durch den Park, und Ingeborg bewunderte immer mehr das herrliche Pflanztum. Sie war beflusst durch die Liebesswürdigkeit der Baronin, in anderer Hinsicht wieder fühlte sie sich dadurch bedrückt, wegen ihrer Heimlichkeit.

Am liebsten hätte sie ihr alles gestanden, das aber lag doch bei Dietrich, ihm mußte sie den Lauf der Dinge überlassen! — Frühzeitig war sie am nächsten Morgen schon

auf; es litt sie nicht im Bett, und sie genoß den wunderbaren, köstlichen Morgen im Park.

Tauftrich mit geröteten Wangen erschien sie am Frühstückstisch, an welchem Herr von Steinad bereits, die Zeitung lesend, saß.

„Sieh da, schon auf, liebes Fräulein? — Das sehe ich gern“, rief er frohgelaut, und mit unverhohlener Bewunderung ruhten seine Augen auf Ingeborgs reizender Erscheinung.

Er drückte ihr Hand und hielt sie länger als nötig fest. „Es ist ein Geschenk, eine Gnade, wer Sie immer um sich haben kann. Wollen Sie mir das glauben? — Ihr Anblick macht Kranke froh!“

Sie errödete und neigte den Kopf.

„Sie brauchen nicht rot zu werden, wenn solch alter Knabe Ihnen ein Kompliment sagt, was im Grunde gar kein Kompliment ist! — Ja, vor zehn oder fünfzehn Jahren — da war es etwas anderes —!“ Darf ich wohl etwas fragen? — Ich möchte wohl wissen, ob das Herzchen da unter der weißen Bluse noch frei ist?“ meinte er mit einem neckenden Blick.

Wieder wurde sie rot.

„Na, na, gestehen Sie! Ich bin wirklich neugierig.“ Da hob sie die Wimpern und sah ihn mit ruhigem, klarem Blick an.

„Nein, Herr Baron, mein Herz ist nicht mehr frei —“

„Doch ich es mir doch beinahe! Und wer ist der Glückliche, Beneidenswerte? — Ich meine es im wahrsten Sinne des Wortes.“

Wenn sie jetzt gesagt hätte: Ihr Sohn ist's, den ich liebe! Welche ungeheure Ueberrauschung das gegeben haben würde!

(Fortsetzung folgt.)



Zavelstein, 4. März. (Krofusblüte.) Zavelstein, das schwärzliche Städtchen im wäldigen Schwarzwald mit der romanischen Burgmauer, wird an den nächsten Sonntagen, wo die Krofusblüte in voller Entfaltung sich zeigt, das Wanderspiel vieler Naturfreunde sein, denn schon seit einigen Tagen streuen die ersten Krofus ihre blauen Köpfechen heraus. Auch der Flieder beginnt sich schon zu regen und grün färben sich die Weiden. Wenn es nur nicht zu früh ist!

Rothenburg, 4. März. (Neues Schulhaus.) Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen zum Neubau eines katholischen Volksschulgebäudes auf dem Gelände bei der Turnhalle auszuschreiben.

Saßmann, 4. März. (Rauberüberfall.) Gestern wurde ein 16jähriger Laufbursche, der im Auftrag einer Lebersabrik beim Kreditverein 7000 Mark an Lohngehältern erhalten hatte, am hellen Mittag von zwei arbeitslosen Burschen überfallen. Sie schlugen ihn derart ins Gesicht, daß er bewußtlos liegen blieb. Als er nach einiger Zeit wieder zu sich kam, machte er sofort Mitteilung von dem Überfall. Inzwischen hatten junge Leute in der sog. Räuberhöhle im Schwarzwald zwei Burschen entdeckt, von denen sie erschreckt davonliefen. Sie machten der Polizei Mitteilung, die ganz richtig annahm, daß es sich um die Urheber des Überfalls handelte. Diese hatten indessen das Weite gesucht und man fand nur eine Mappe mit 320 Mark. Die Namen der Täter sind indessen bekannt und ihre Verhaftung dürfte bald erfolgen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ebert-Straße in Berlin. Der Stadtrat Berlin hat beschlossen, daß eine Hauptverkehrsstraße der Stadt Berlin Friedrich-Ebertstraße genannt werden soll.

Die Ebertstiftung. Ueber den Zweck der Friedrich-Ebert-Stiftung, teilt der „Vorwärts“ mit, daß sie die besonderen Begabungen aus der Jugend des arbeitenden Volkes fördern will. Zu ihrer Verwendung wird ein Kuratorium errichtet werden.

Schwere Explosion. Mittwoch vormittag ereignete sich bei den rheinischen Dynamit-Werken in Bietlerzig (Kreis Wittenberg) eine schwere Dynamitexplosion, die 5 Tote, 7 Schwere- und 31 Leichtverletzte als Opfer forderte. Der Sachschaden ist sehr groß. Nach den bisherigen Ermittlungen handelt es sich um ein durch das Zusammentreffen widriger Umstände geschickenes Unglück.

Sich selbst gerichtet. Der Kaufmann Fritz Westfeld, der sich wegen der Ermordung des Griechen Dalekas und der Mörderin Heinemann in Hamburg verantworten sollte, erhängte sich in seiner Zelle.

Erdruß in Rom. Im Lateran-Viertel sind vier Erdarbeiter durch einen Erdruß verschüttet worden. Nach 3 Stunden konnten zwei von ihnen aus einer Tiefe von 12 Metern gerettet werden. Nach den beiden anderen wird noch ununterbrochen gegraben. Der Grund des Unglücks ist, daß man bei dem Bau auf eine alte Kataombe gestoßen war.

Eberts kirchliches Begräbnis. Laut Südd. Arbeiterzeitung ist Reichspräsident Ebert nicht aus der Kirche ausgetreten, sondern bis zu seinem Tode Mitglied der katholischen Kirche geblieben. Seine Beerdigung erfolgt nach den Sitten der katholischen Kirche. Pfarrrer Maas hält die Trauerrede. Sobald der Sonderzug mit der Leiche in Heidelberg eintrifft, beginnen sämtliche Kirchenglocken zu läuten. Die römische Kirche hat im Verlauf der Jahre mehrfach an die Tatsache erinnert, daß Ebert Mitglied ihrer Kirche ist. Auch anlässlich seines Todes wird diese Tatsache erneut von der Kirche betont. In einer Verordnung des Bischöflichen Generalsekretariates in Trier heißt es u. a.: „Ein Mann aus dem Volk hervorgegangen, der in schwerer Zeit die Geschichte der neuen deutschen Republik mit vorbildlicher Pflichttreue geleitet hat, verdient es, daß sein Andenken vom ganzen Volke in Ehren gehalten wird. Er hat auch die große Wichtigkeit der Religion im Volksleben anerkannt. Wir ordnen deshalb an, daß am Mittwoch, den 4. März, mittags 12 Uhr ein allgemeines Trauergeläute stattfinden soll.“

Tanz und Tod. In Koblenz bei Gahlong beging die Gattin des Musikers Wenzel Racour eine schreckliche Tat. Während der Mann bei einer Tanzunterhaltung in der Kapelle mitwirkte, warf die Frau ihre zwei Kinder in einen Brunnen und sprang dann selbst nach. Alle drei wurden, als der Musiker heimkehrte, als Leichen geborgen. Was die Mutter zu diesem Verwüßlungsschritte getrieben hat, ist unbekannt.

Handel und Verkehr

Zuckerernte im Saargebiet. Die Regierungskommission verbot die Einfuhr von Zucker im Saargebiet.

Börse

Berliner Börse und Produktionsbörsen (infolge Trauertage) nicht not.

Getreide

Landesproduktionsbörse Elbstadt. Am Donnerstag, den 5. März ds. Js. fällt die Börse in Folge der Trauertage aus.

Wärkte

Gmünd, 4. März. (Viehmarkt.) Zufuhr: 11 Karren, 18 Ochsen, 6 Stiere, 22 Rinder, 12 Kalber und 5 Ferkel. Erlöse wurden für Karren 175-200, Ochsen 450-500, Stiere 150-180, Rinder 120-150, Ferkel 100-120 M. pro Stück. Der Handel war anstandslos, sehr lebhaft und sehr zufrieden.

Wiedingen, 3. März. (Viehmarkt.) Zufuhr: 20 Karren, 40 Ochsen, 8 Stiere, 100 Rinder, 200 Jungrinder und 100 Ferkel. Erlöse wurden für Karren 175-200, Ochsen 450-500, Stiere 150-180, Rinder 120-150, Ferkel 100-120 M. pro Stück. Der Handel war anstandslos, sehr lebhaft und sehr zufrieden.

Wittlich, 3. März. (Schlachtwirtschaft.) Zufuhr: 5 Ochsen, 10 Karren, 10 Rinder, 120 Ferkel, 100 Schweine. Erlöse: Ochsen 1.50-1.75, Karren 1.25-1.50, Rinder 1.00-1.25, Schweine 1.00-1.25 M. pro Stück.

Holz

Holzverkauf. Emsmann: Die Versteigerung von trockenem Nadelholz aus dem Stadtwald Steinhilber Almann brachte Erlöse von 15-18 M. für 1 Hm. — Warbach a. R.: Auf dem Holzmarkt wurden bezahlt: für Fichten der Lande Meier 1 Mark, Nennen 1 M., Eichen das Stück 30 M., Breiten der Gutermeister 130 M. Wälder gefast das Hunder 120-140, Baukäse das Stück 220-300 M., Gockelmann 20 M., Doolenlangen 20 M., Redenlangen 100 St. 6 M., Reden das Stück 20 M., Schindler, der Holz 3 M., Eichen das Stück 2 M., Rosenholz 2 M. der Ritter.

Amliches.

am Oberamtbezirk Freudenstadt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in dem Gehöft des Georg Klaisle, Fuhrmanns, in der alten Ziegelhütte, Gmde. Wittensweiler. In den 15 km. Umkreis um den Eruchenort fallen: Vom Oberamt Freudenstadt: Sämtliche Gemeinden, mit Ausnahme der Gemeinde Schwarzenberg. Vom Oberamt Nagold: Die Gemeinden Grotzweiler, Epelberg, Höfingen und die Teilgemeinde Altnaufrä, Gmde. Gatterbach. Für den Sperrbezirk, das Beobachtungsgebiet und den 15 km. Umkreis gelten die in den Amtsblättern Nr. 44 am 23. Febr. 1925 veröffentlichten Vorschriften. Die Landwirte werden auf die Anzeigerpflicht des § 9 des Viehseuchengesetzes aufmerksam gemacht, wonach auch schon der Verdacht eines Seuchenausbruchs unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen ist. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit einer Geldstrafe bestraft.

Letzte Nachrichten.

Zu den Trauerfeierlichkeiten in Berlin.

WTB. Berlin, 4. März. Gelegentlich der Trauerfeierlichkeiten für den Reichspräsidenten wurden vier besondere Rettungsstellen errichtet. In diesen Rettungsstellen wurden nahezu 1000 Verletzte und plötzlich Erkrankte behandelt. Es handelt sich größtenteils um leichte Verletzungen.

WTB. Berlin, 5. März. Nach den bisher vorliegenden Feststellungen haben bei den Trauerfeierlichkeiten anlässlich der Ueberführung der Leiche des Reichspräsidenten besondere Zwischen- oder Unglücksfälle sich nicht ereignet.

Trauerfeiern der Sozialdemokratie.

Berlin, 3. März. Die Berliner Sozialdemokratie gedachte gestern Abend in 3 großen Versammlungen ihres toten Führers. Auch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion veranstaltete eine Kundgebung zum Gedächtnis an ihren einstigen Führer.

Die Lage in der Eisenbahnerbewegung.

WTB. Elberfeld, 4. März. Die Lage in der Eisenbahnerbewegung erfuhr eine Verschärfung. Für den 5. März sind sämtliche Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbands nach Elberfeld berufen, um gegen die Ablehnung aller Forderungen Stellung zu nehmen. Es ergingen Anordnungen, Vorbereitungen für den Kampf zu treffen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Riefer'schen Buchdruckerei, Kittenberg.

Bestellungen auf unsere Zeitung

nehmen alle Postboten, Briefträger, Agenten und Austräger unserer Zeitung für den März entgegen.

Für sofort oder später

Haus-Mädchen

für alle Arbeit gesucht
Lehrer Schiek, Gattweiler.

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen.
Vorzügliches Einweichmittel!

Amliche Verkammungen.

Feldbereinigung II Walddorf.

Am Donnerstag, den 19. März ds. Js. findet von vorn 10 Uhr an auf dem Rathaus in Walddorf die Besitzstands- und Einschätzungsfahrt für die Abteilung A statt.

Die Abteilung umfasst die Gemarkungen:

Widdumhalde, Bergäcker, Weilerberg, Langeäcker, Feilung und Schwandorfer Weg, Martung Walddorf.

Hierzu werden alle beteiligten Grundeigentümer mit dem Bemerkten eingeladen, daß etwaige Einwendungen gegen die Besitzstandsaufnahme und gegen die Schätzung bei Auschlussvermeidung bis zur Tagfahrt bei der Vollzugskommission oder in der Tagfahrt vorzubringen sind und daß gegen die Veräumung rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet.

Der Lageplan mit dem eingezeichneten Eigentum und Bonitierungsangaben, das Bonitierungsverzeichnis, das Besitzstandsregister usw. können auf dem Rathaus in Walddorf bis zur Tagfahrt und in dieser selbst eingesehen werden. Die Mitglieder der Vollzugskommission sind bereit, bei dieser Tagfahrt den Beteiligten mündliche Auskunft zu geben.

Nagold, den 4. März 1925.

Oberamt: Baitingen.

Auf dem Hofgut Georgenau, Gemeinde Möttlingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In den 15 km. Umkreis um den Seuchenort fällt vom O.A. Bezirk Nagold die Gemeinde Gmündlingen. Für den 15 km. Umkreis gelten die im Tannenblatt Nr. 29 veröffentlichten Vorschriften.

Nagold, den 3. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, fvo. Amtmann.

Nagold.

Fatterschneid-
Maschinen
Schrotmühlen
Holzkreissägen
Jauchepumpen
Ackereggen
Pflüge (Ulmer)
Sackkarren
bei

Johs. Werner & Sohn

Zu verkaufen: 2 bereits neue

Molläden

1.40 hoch und 95 cm breit, sowie 2 schöne hochtrachtige

Ziegen

Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Beamtenbund des Bezirks Nagold.

Volkerversammlung

am nächsten Samstag, den 7. März, mittags 4 Uhr in der Linde in Nagold. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Altensteig.

Ein älterer in der Landwirtschaft bewandeter

Pferde-
knecht

sowie ein jüngerer

Knecht

von 18-20 Jahren für Haus- und Landwirtschaft finden sofort oder in 14 Tagen dauernde Stelle bei

Dieterle z. Stern.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Sportwägele

sucht zu kaufen. Wer? — jagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Altensteig-Stadt.

Verkauf eines Wohnhauses

Am Samstag, den 7. März 1925, nachmittags 3 Uhr, bringen die Karl Fuß, Hafners Eheleute hier im Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 120 2 a 21 qm Wohnhaus, Wohnungsanbau, Scheuer und Hof im St. Annaberg mit

Parz. Nr. 204 54 qm Gemüsegarten beim Haus.

Den 4. März 1925. Ratschreiberei.

Im Auftrag zu verkaufen:

Runkelrüben
Zuckerangelsen

franko Bahnh. Altensteig Str. Nr. 1.25.

Bestellungen nehmen entgegen!!

Ehr. Herter, Ebhausen,
Eduard Hoffmann, Simmersfeld.



Auf 3. Friedrichstag!

Alle Frey und Felebrich und deren Freunde von Nah und Fern treffen sich heute Abend im

„Hirsch-Cafe“

zu einer gemütlichen Unterhaltung.

Versteigerung.

Am Samstag, den 7. März nachmittags 2 Uhr werden in der Autogarage meines Anwesens folgende Gegenstände versteigert:

1 Viktoriawagen, 1 groß. Break, 1 aufgericht. Leterwagen, 1 Pritschenwagen mit Aufsatz, 1 Güllenwagen, 1 Heuwender, 1 Nähmaschine noch neu,

ferner:

3 Sofa, 2 Kindersofa, 1 Schreibtisch, 6 Marmorplatten für Waschtische mit Spiegel, 6 Waschtischgarnituren komplett (elisenbein), 12 Waschlavoir (elisenbein), 20 Kammschalen (elisenbein), 10 Zündholzsteine, 1 Bügelofen, 5 Blumentische, 2 Schränken, 2 gepolst. Korbsessel, Vorhängehalter (weiß).

Außerdem verschiedene Küchengeräte wie: Bratpfannen, Kasserolls, Bouillonkessel und Porzellan etc.

Liebhaber sind eingeladen.

Mag. Lauffer, Hotel Rappen, Freudenstadt

Hustenmittel

wie Dingoltablett, Salmiakpastillen, Enc. Mentholbambon, Mineralp. Pastillen, Hustentees und Tropfen

empfiehlt

+ Löwendrogerie Gebr. Benz, Altensteig -

Verbandsdrogist

nur im Hause des Herrn Kattenbach sen. (Marktplatz.)

Adernmalzen, Kultivatoren, Sämaschinen
Hadmaschinen, Wieseneggen
Düngerstreuer usw.

liefert in erstklassiger Ausführung

W. Dengler, Ebhausen

(Inh. Weimer & Dengler)

Fabrik und Reparaturwerkstätte
landwirtschaftlicher Maschinen.

Altensteig.

Einige ältere und jüngere

Mädchen

finden lohnende Beschäftigung bei

Luz & Weiß, G. m. b. H.

Schreibmaschinen

G. Köhler, Nagold, Fernspr. 126.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Nadelholz- stangen- Verkauf.

Am Montag, den 16. März 1925, vormittags 10 Uhr in Pfalzgrafenweiler im Gasthaus z. Schwanen aus Staatswald (Ft und La. gemischt):
Bauft. 200 Fa. 122 Ib. 108 II. 80 III. R. 1. Dagst. 3 I. 84 II. 201 III. R. 1. Sopsenst. 226 I. 626 II. 91 III. 253 IV. 974 V. R. 1. Rebst. 2102 I. 415 II. R. 1. und 115 Bohnenst. Losverzeichnis von der Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

Berneck.

Reifig- Verkauf.

Am Samstag, 7. d. Mts. mittags 2 Uhr im Löwen hier aus den gutsherrlichen Waldungen Neubann, Abt. Mühlweg, Fichtwald, Abt. Sint. Langerader, Mittl. Bruderrain und Schillberg, Abt. Schilloch:

27 Flächenlose Nadelholzreifig, geschätzt zu 233 Km.

Freih. Rentamt.

Wohlfahrtsgeldlotterie
für Vertriebene und
Ausgewiesene!

Stets gesamtete Lösung!
Grenz- u. Heimatschutz-
Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 11. März
Nur hies. Geldgewinn Mark

25000
1. Lot. Höchstgewinn Mark

10000
Hauptgewinn Mark

5000
Hauptgewinn Mark

Los 2x 2 N. 11. März 11 N. 11. März 23 N. 11. März 30 N. mehr
i. Schwelcherl. E. Felzer
Stuttgart Stuttgart
Markstr. 6 Friedrichstr. 56
Postfach- Postfach-
No. 2055 No. 6413
sowie alle Verkaufsstellen

In Altensteig in der
W. Nieker'schen Buchhdlg.

Husten-
bambons und -Pastillen
Husten-
kräuter

alle bekannten Sorten

empfiehlt

Schwarzalldrogerie

Altensteig

Fritz Schlumberger
gegenüber dem „Gr. Baum“

Nagold.

Milchseparatoren

Butterfässer

Buttermaschinen

(Glas)

Fleischränder-Apparate

Hausbadöfen

empfehlen

Johs. Werner & Sohn

Münchener Näh- und Zuschneideschule

gibt hiemit bekannt, daß in den nächsten Tagen ein

Näh- und Zuschneidekurs in Altensteig
im Hotel z. „Grünen Baum“ stattfindet. Der Unterricht umfaßt:

Maßnehmen, Schüttemachen, Stoffzuschneiden, und Nähen
sämtlicher Kleidungs- und Wäschestücke, sowie Kinderarbeiten.
Anfertigung von mitgebrachten Stoffen im Kursus.

Kursdauer 4 Wochen, 3 mal wöchentl. Unterricht. Kurspreis 25 M.
Vormittagskurs von 9-12 oder nachm. 2-5, oder abends von 7-10 Uhr.
Auskünfte und Anmeldungen in den nächsten Tagen im grünen Baum.
Spätere Anmeldungen zwecklos.

Altensteig.



Riefen - Bücklinge

1 Pfund 45 Pfg.

5 Pfund Kisten M. 2.-

Prima Bismard-Feringe

in 1 Dose M. 1.-

in 2 " " " 2.-

in 4 " " " 3.50

ffl. Schfenmaulfalat

in 9-Pfd.-Dosen M. 6.-

Portug. Del - Sardinen

in Dosen à 40 und 60 Pfg.

Salm in Dosen M. 1.50

Nordsee-Krabben in Dosen

M. 1.40

Majonaise in Gläsern M. 1

empfiehlt

in feischen Sendungen

Chr. Burghard jr.

Nagold.

Fahrräder

Nähmaschinen

Grüdenwagen

Facelwagen

Gewichte

Fleischhadmaschinen

Spakenmaschinen

Handelschneidmaschinen

empfehlen

Johs. Werner & Sohn

4-500 Mk.

auf erste Hypothel aufzu-
nehmen gesucht. Angebote and.
Geschäftsst. ds. Bl.

Mädchen gesucht

in Küche und Haushalt, das
auch etwas Sinn für Ge-
selligkeit hat, nicht unter
16 Jahren. Guter Lohn.
Reiseentschädigung. Eintritt
15. März oder später.
Angebote an

F. Reallehrer Kleinert,
Herrenberg.

Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft

Altensteig.

Bestellungen auf

Saatkartoffeln

(Industrie bezw. Wohltmann)

wollen umgehend gemacht werden.

Fernsprecher 85.

Die Geschäftsstelle.

Alle Qualitäten

Herrn-Stoffe

sowie

sämtliche Futter-Zutaten

sind wieder bei Unterzeichnetem zu haben.

Ein ungetragener

Ueberzieher

großes Maß, dunkel, bessere Qualität, verkauft mit
25% Rabatt

G. Rübler, Martinsmoos

Schneidermeister.

Spielberg.

Zwei Farren



zur Zucht geeignet, mit Abstammungsnachweis, steht unter
Garantie dem Verkauf aus

Kalmbach Schulth. Wfm.

Alle Modeblätter und Zeitschriften

sind zu den Verlagspreisen zu beziehen durch die

W. Nieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Kukitrolen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?
Hierzu gehören: 1 Packung Kukitrol-Pulver, 1 Dose
Kukitrol-Streupuder und 1 Schachtel Kukitrol-Höhner-
augen-Plaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark
kosten, können Sie eine richtiggehende Kukitrol-Fußpflege-
Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe
nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen
Kukitrol-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie,
bestimmt aber in den nachstehenden:

Löwen-Drogerie Gebr. Benz.

